

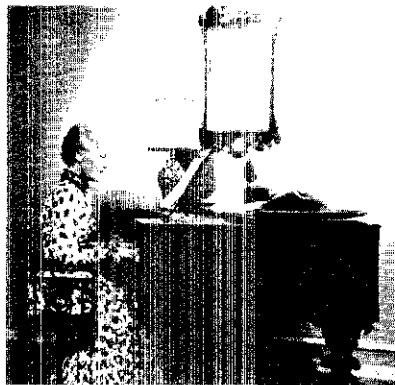
# DIESE WOCHE IM FERNSEHEN

## Montag, 23. März

**20.15 Uhr. ARD. Report München.** Moderator: Hans Heigert. Das politische Magazin analysiert unter anderem DDR-Publikationen über die Erfurter Gespräche zwischen Willi Stoph und Willy Brandt.

**20.30 Uhr. WDR (III). L'auto rouge.** Das französische Fernsehspiel von Jacques Krier zeigt am Beispiel eines Arbeiters, der sich ein teures Auto kauft, die „Verführungen der Konsumgesellschaft“.

**21.00 Uhr. ZDF. Gertrud.** Der dänische Spielfilm (1964) von Carl Theodor



Dreyer ist die Chronik einer Emanzipation: Gertrud verläßt ihren Mann, weil sie erkennt, daß sie nur außerhalb der Ehe zu sich selbst finden kann.

**21.45 Uhr. ARD. Titel, Thesen, Temperamente (Farbe).** Geplant sind unter anderem ein Bericht über die kulturellen Kontakte zwischen der DDR und der Bundesrepublik und ein Interview mit dem Schriftsteller Wolfgang Koepfen.

**22.50 Uhr. ARD. Summer in the City.** Christian Schwarzwald und der Schriftsteller Uwe Johnson filmten für ihre Dokumentation Menschen von der New Yorker West-Side.

## Dienstag, 24. März

**20.50 Uhr. HR (III). Protest in der Kunst.** Robert Gerhardt und Peter Hamm analysieren oppositionelle Haltungen in der zeitgenössischen Literatur. Dazu befragten sie unter anderen Martin Walser, Günter Graß und Bazon Brock.

**21.00 Uhr. ARD. Die Gartenlaube.** Hermann Ungar schildert in seiner Komödie – sie spielt um die Jahrhundertwende – die erotischen Zwangsvorstellungen einer bürgerlichen Familie.

**22.30 Uhr. ZDF. Impulse.** Die Sendung beschäftigt sich mit dem Numerus clausus an den westdeutschen Hochschulen.

## Mittwoch, 25. März

**20.15 Uhr. ARD. Ein Land, 25 Jahre später: Die Kriegsoffer.** Henric L. Wuermeling untersucht in seinem Filmbericht die Lage der Kriegsoffer in der Bundesrepublik.

**20.15 Uhr. NDR, RB, SFB (III). Imitationen (Farbe).** In dem Film von Louis Jent wird die Traumwelt der Beat-Generation ironisch mit der Wirklichkeit konfrontiert.

**20.15 Uhr. HR (III). Der kaukasische Kreidekreis.** Franz Peter Wirth inszenierte das Brecht-Stück mit Käthe Reichel, Rolf Boysen und Hanns Ernst Jäger.

**20.15 Uhr. BR (III). Die Hoffnungslosen.** Der ungarische Spielfilm von Miklós Jancsó schildert die brutale Verfolgung ungarischer Freiheitskämpfer in der k. u. k.-Monarchie.

**21.00 Uhr. ZDF. Die Herberge.** Dramatische Legende nach dem gleichnamigen Theaterstück von Fritz Hochwälder. Regie: Jiří Weiss.

## Donnerstag, 26. März

**20.15 Uhr. ARD. Besuch gegen zehn.** Das Fernsehspiel des Ost-Berliner Autors Rolf Schneider ist ein Dialog zwischen einem Staatsanwalt und einem Verleger über die Macht moderner Informationsmedien.

**20.15 Uhr. NDR, RB, SFB (III). Harakiri.** Ein Film über die absurde Pantomimik der Tschechen Boris Hybner, Richard Rýda und Ctibor Turba.

**21.00 Uhr. WDR (III). Guillaume Apollinaire.** Jean-Marie Drot porträtiert den französischen Lyriker (1880 bis 1918), dessen ästhetische Theorien grundlegend für die moderne Literatur und Bildende Kunst wurden.

**21.25 Uhr. ARD. Pro und Contra.** Leitung: Emil Obermann. In der Sendung diskutieren Theologen den Zölibat.

**21.45 Uhr. ZDF. Bilanz.** Moderator: Wolfgang Schröder. Drei Themen sind vorgesehen: „Die Springer-Bertelsmann-Story“, „Kulissenkämpfe um den Ladenschluß“ und ein Bericht über die Möglichkeit neuer wilder Streiks in der Industrie.

## Freitag, 27. März

**19.00 Uhr. ARD. Flüchtlinge – Odyssee unserer Tage.** Dokumentation von Ralph Giordano (siehe Seite 201).

**19.00 Uhr. ZDF. Edvard Grieg und Norwegen (Farbe).** Alfred Ehrhardt untersucht die Einflüsse norwegischer Volksmusik auf das Werk des Komponisten.

**20.15 Uhr. ARD. Passion der Komödianten.** Sozialkritischer Spielfilm des spanischen Regisseurs Mario Camus aus dem Jahre 1963.

**20.15 Uhr. ZDF. Der Mann am Strick.** Das Fernsehspiel von Peter Göbbels deutet den Verrat des Jüngers Judas als die Tat eines enttäuschten Idealisten, der seine politischen Ziele von Jesus verraten sieht.

**20.15 Uhr. HR (III). Eingang und Ausgang.** In seiner Farce beschreibt der polnische Philosoph und Dramatiker Leszek Kolakowski das Verhalten von Menschen, die sich freiwillig den Zwängen einer selbstherrlichen Bürokratie unterwerfen.

**21.35 Uhr. ZDF. Gott in Amerika.** Erste Folge eines zweiteiligen Reports von

Gottfried Edel über Modelle revolutionären Christentums in den USA.

**22.05 Uhr. ZDF. Eine Compagnie tanzt.** Klaus Geitel und Norbert Grundmann beobachteten den Stuttgarter Choreographen John Cranko und sein Ballett.

## Samstag, 28. März

**17.15 Uhr. ARD. Der Markt.** Moderator: Manfred Trebess. Geplant sind Beiträge über Preiserhöhungen für Inlandflüge bei der Lufthansa und über den Streit um die Telefongebühren. Außerdem wird über Erfahrungen mit der „gleitenden Arbeitszeit“ berichtet.

**20.15 Uhr. BR (III). Feuerpredigt.** In seinem neuesten Fernsehfilm zeigt der Regisseur George Moore ein junges Paar, das sich gesellschaftlichen Zwängen entziehen will.

**20.30 Uhr. NDR, RB, SFB (III) (Farbe); 21.00 Uhr. WDR (III); Sonntag, 29. März, 20.50 Uhr. HR (III) (Farbe). Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos.** Der deutsche Spielfilm von Alexander Kluge wurde 1968 bei den Filmfestspielen in Venedig mit dem „Goldenen Löwen“ ausgezeichnet.

## Sonntag, 29. März

**19.00 Uhr. ZDF. Bilder aus dem deutschen Familienleben.** Für die erste von vier Reportagen über typische Familien filmten Jutta Ahlemann und Hans Joachim Schulz ein Arbeiterhepaar mit einem Kind.

**20.15 Uhr. ARD. Der Kardinal (Farbe).** Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahr



1963 von Otto Preminger mit Tom Tryon und Romy Schneider.

**20.15 Uhr. ZDF. Das weite Land (Farbe).** Fernsehinszenierung von Arthur Schnitzlers Tragikomödie mit Ruth Leuwertik und O. W. Fischer. Regie: Peter Beauvais.

**20.15 Uhr. NDR, RB, SFB (III). The Raven.** Amerikanischer Horrorfilm (1935) von Louis Friedlander mit Bela Lugosi und Boris Karloff. Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

**20.15 Uhr. BR (III). Chronik der Anna Magdalena Bach.** Deutscher Spielfilm von Jean-Marie Straub.

**20.35 Uhr. WDR (III). Die unbezähmbare Leni Peickert.** In seinem dritten, 1969 entstandenen Spielfilm reflektiert Alexander Kluge über seinen Standort als Filmemacher in der kapitalistischen Gesellschaft.



Genießen  
Sie doch  
„Erster Klasse“



# Cognac Hennessy

Bei Hennessy lagern die wertvollsten Cognac-Bestände der Welt

Auf den weiten Tabakfeldern Virginias  
wächst guter Tabak.



# Er leuchtet wie Gold.

Er gibt der Ernte 23 ihr leichtes, reines Aroma.

